

Inhalt

1. Mesopotamien	23
1.1 Sehnsucht nach Struktur: Entstehung erster literarischer Texte aus der Mythologie	23
1.2 Der »Fruchtbare Halbmond«: Frühe Literaturen der Wüste	24
1.3 Fragmentierte Welt: Brüche im Etana-Mythos	28
1.4 Begegnung von Stadt und Wüste, Innerhalb und Außerhalb, Stadtbewohner, Steppenmensch: Das Gilgamesch-Epos	30
2. Altes Ägypten	35
2.1 »Schwarzes« und »rotes« Land: Das Ägyptenbild des Herodot	36
2.2 »Wüste und Fruchtländ sind in Frieden« – Darstellungen in der frühen ägyptischen Literatur	38
2.2.1 Das »Außerhalb« als Zufluchtsort: Die Geschichte des Höflings Sinuhe	43
2.2.2 Wüste als Symbol der Ambivalenz unseres Daseins: Die Fabel von Katze und Affe im Mythos <i>Sonnenauge</i>	47
2.2.3 Wüste als Metapher für Asozialität: »Tanzen in der Wüste«	49
3. Die hebräische Bibel	51
3.1 Wüste als Ort der Befreiung: Die mosaischen Bücher	60
3.1.1 Semantische Nähe von »Wüste« und »Wort«	63
3.1.2 Der <i>midbar</i> als Dichotomie	66
3.1.3 Abrahams Erschließung des »Fruchtbaren Halbmonds«	67
3.1.4 Parabel zur Einführung des Topos <i>midbar</i> : Hagars Rettung	70

3.1.5	Metapher »Brautzeit«: Israel in der Wüste	73
3.1.6	Ort des Todes – Ort der Gnade	79
3.2	Wüste als Quelle der Inspiration: Die biblischen Propheten	81
3.3	Poesie der Wüste: Die Psalmen	94
3.4	Wüste als Sinnbild von Tod und Werden: Das Hohelied	99
4.	Die apokryphen Bücher	103
4.1	Überleben in der »Wildnis«: Zweites Buch Makkabäer	103
4.2	Wüste als Ort des »bösen Geistes«: Das Buch Tobit	104
4.3	Nacherzählung von Israels Wüstenwanderung in den Büchern Judith und Weisheit Salomos	105
5.	»Rufer in der Wüste«: Die Evangelien	107
5.1	»Der Hebräer Jesus«	109
5.2	Zwei entgegengesetzte Konzepte prophetischen Auftritts: Jesus und Johannes	111
5.3	»Voll heiligen Geistes«: Jesus in der Wüste	117
5.3.1	Die Sündenbock-Metapher	119
5.3.2	Freiheit und Sicherheit als Antipoden: Dostojewskis »Gespräch mit dem Großinquisitor«	122
5.4	»Die Kaufleute auf Erden werden weinen«: Die Offenbarung des Johannes	125
6.	Griechische Literatur	129
6.1	Früher Wüstenschock: Die Argonauten in Libyen ...	133
6.2	Libyen als extraterrestrisches Gebiet: Herodots <i>Historien</i>	135
6.3	Militärischer Minimalismus: Xenophon, <i>Anabasis</i> ...	138

6.4	Wüste als Chiffre für Despotie: Sophokles, <i>Antigone</i>	140
6.5	Zwei gegenläufige Aussagen in Platon, <i>Politeia</i> (<i>Der Staat</i>)	143
6.5.1	Wüste als Ort der Enthumanisierung	144
6.5.2	Wüste als Symbol für Revitalisierung: Die Geschichte des Er	146
7.	Römisches Reich	149
7.1	Wüste als Horror Vacui: Lucanus, <i>De Bello Civili</i>	151
7.1.1	Alptraum des Adels	152
7.1.2	»Rednerischer Schmuck der Diction«: Beurteilung durch Zeitgenossen und Spätere	155
7.1.3	Lucanus' Poem als Ausdruck menschlicher Wüstenfurcht	158
7.2	Wüste als Schlachtfeld: Josephus Flavius	160
	Annex: <i>Lion Feuchtwanger</i> , Josephus-Trilogie	163
8.	Wüstensehnsucht: Der Talmud	167
8.1	Gefürchtete Gemara: Gründe ihrer Entstehung	167
8.2	Basisdemokratische Bewegung: Die Pharisäer	169
8.3	Ort der »zehn Prüfungen«: Wüste im Talmud	173
9.	Wüste als Raum eines anti-sozialen Entzugs: Anachoreten und Koinobiten	177
9.1	Vorgeschichte in älteren Religionen	178
9.1.1	Buddhismus, Taoismus, Hinduismus	178
9.1.2	Judentum und Urchristentum	182
9.1.2.1	Nasiräer	183
9.1.2.2	Essener und Therapeuten	186
9.1.2.3	»Trenne dich nicht ab ...«: Rabbinische Überlebensstrategie	189
9.2	Fast weißer Fleck: Jüdisch-christliche Übergangszeit	191

9.3	Frühchristliche Eremiten in Judäa und der Wüste Negev	194
9.4	Einsetzen der abendländischen Wüstenliteratur:	
	Die Wüstenväter	199
9.4.1	»Fürchte dich nicht vor der Einsamkeit der Wüste«: Origenes	201
9.4.2	Die Macht der Askese: Tertullian	207
9.4.3	Entwurf einer weltliterarischen Figur: Die <i>Vita Antonii</i> des Athanasius von Alexandria	211
9.4.3.1	Freiwilliger Rückzug in die Wüste als heroische Tat	211
9.4.3.2	Das »Dämonische« als neues literarisches Motiv	214
9.4.3.3	Reflexion innerchristlicher Zerrissenheit: Die Antonius-Figur bei Gustave Flaubert	219
9.4.3.4	Hilarion von Gaza als »Advocatus diaboli«	222
9.4.3.5	Bannen der »Dämonen« durch Sprache: Sigmund Freuds Flaubert-Lektüre	231
9.4.4	»Wer nicht versucht ist, wird auch nicht erlöst«: Die Sprüche der Wüstenväter	234
9.5	»Gehorsam, die Rettung der Getreuen«: Koinobiten und Klöster der Wüste	239
9.5.1	Spektakuläre Formen der Askese: Säulensteher, Schlaflose, Hungerakrobaten	240
9.5.2	Demut als gottgefällige Tugend: »Engelsregel« des Pachomius	243
9.6	Nördliche Variante des Eremitentums:	
	Die Wüste im Wald	249
9.6.1	Wüste und Askese als »semantischer Konnex« des europäischen Christentums	251
9.6.2	Thomas von Aquins Aufhebung des Antagonismus von <i>vita contemplativa</i> und <i>vita activa</i>	255
9.6.3	Mönche und Nonnen als »Antiquare Gottes«	257
9.6.4	»Waldwüste«: Neben- und Miteinander von Kloster und Eremitentum	259
9.6.5	Die Figur des Einsiedlers in der europäischen Literatur	261
9.6.5.1	»Waldwüste« als Ort der Menschwerdung: Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen, <i>Der abenteuerliche Simplicissimus</i>	265
9.6.5.2	Der Einsiedler als Krieger: Walter Scott, <i>Ivanhoe</i>	268

9.6.5.3	Einsamkeit als elitäres Selbstverständnis: Robert Louis Stevenson, <i>Der Pavillon in den Dünen</i>	272
	<i>Annex: Einsamkeit als Metapher für Befreiung aus Sklaverei:</i> <i>Naomi Mitchison, The Delicate Fire</i>	276

9.7	Das eremitische Leben als Inspiration für Literatur: Der Dichter Tao Yüan-ming	280
-----	---------------------------------------------------------------------------------------------	-----

10. Arabische Literatur 289

10.1	Vorislamische Poesie	290
10.1.1	Transition und Bewegung: Die Vokabel Arabien	293
10.1.2	Der Stamm als Eremit: Wüstenleben im Kollektiv . . .	296
10.1.3	»Gesetzlose Freiheit« – Die Beziehungen zwischen den Stämmen	301
10.1.4	Schmähgedicht und Elegie: Funktionen arabischer Dichter in der Stammes-Hierarchie	304
10.1.5	Das Metrum der Kaside: Poesie der Wüste als Gesang	312
10.1.5.1	Verwüstetes Lager, verlassene Geliebte: Erster Teil der Kaside (<i>nasib</i>)	318
10.1.5.2	Das zentrale Ereignis der früh-arabischen Poesie: Der Wüstenritt (<i>rahil</i>). Exkurs über das Kamel	323
10.1.6	Abkehr vom Stammeskrieg: Die Ode des Zuhair	335
10.1.7	Einender Gott, um vereint zu kämpfen: Mohammeds rettende Idee	342
10.2	»Als er sein Volk in den Sanddünen warnte«: Der Koran	347
10.2.1	Der Koran als Werk der »Rezeptivität«	349
10.2.2	Strategeme eines Stadtbewohners: Mohammeds Umgang mit den Arabern der Wüste	359
10.2.3	»Lass ab davon und trinke guten alten Wein ...« – Die Shu'ubija als Emanzipation der unterworfenen Völker	368

11. Literatur der europäischen Pilger, Reisenden und Kreuzfahrer seit der Spätantike	377
11.1 »Fehlt noch der Blick in die Ferne ...«: Geringe Wahrnehmung der Landschaft in der frühen abendländischen Literatur	378
11.2 Früheste Pilgerliteratur	382
11.2.1 Exakte Vermessung: Der Pilger von Bordeaux	382
11.2.2 Bewunderung der biblischen Landschaft: Egeria oder »die Spanische Nonne«	383
11.2.3 Weitere Pilgerinnen, ihre Vorbildwirkung, Gefahren und ihr päpstliches Verbot	385
11.2.4 Das »Heilige Land« als Sehnsuchtsort: Eucherius von Lyon und sein »Lobpreis der Wüste«	388
11.3 Pilgerliteratur als Genre und Institution	391
11.3.1 Erster Umriss: Der Pilger von Piacenza	391
11.3.2 Land der Wunder, Fabelwesen: Topographie des Nahen Ostens nach biblischen Ereignissen	394
11.4 Authentische Kenntnis durch offene Konfrontation: Die Kreuzzüge	399
11.4.1 Kreuzzugschroniken als erste Form literarischer Reflexion	401
11.4.2 »Kaum jemand weiß, wo der Weg geht ...« – Reiseberichte der Kundschafter: Burchardus von Straßburg, Wilbrand von Oldenburg	406
11.4.3 Jüdische Selbstvergewisserung im Schatten der Kreuzzüge: Benjamin de Tudela, Petachja von Regensburg, Ovadia di Bertinoro	409
11.4.4 »Löwen in großer Zahl«: Die Umwege des Magisters Thietmar	416
11.4.5 Ein aus dem Leid geborenes Trotzdem: Zunahme der Pilger- und Reiseliteratur nach den Kreuzzügen	420
11.4.6 Einfluss der Pilgerliteratur auf europäisches Denken: Burchardus de Monte Sion, Wilhelm von Boldensele, Ludolf von Sudheim	422
11.4.7 »Sie ist ein trockenes Gelände ...«: Der innere Konflikt zwischen Troubadour und Kreuzfahrer	431

11.5	Transformation in exotische Räume: Marco Polo, Jean de Mandeville	436
11.6	»Der Grund Gottes ist Wüste«: Meister Eckhart	443
12. Sufismus		449
12.1	Milieu der Entrückung: Erste Sufi im Zweistromland	449
12.2	»Nur die es verdienen, finden ihre Wüste«: Jalal al-Din Rumi und die persische Sufi-Szene	452
12.3	Wüstenreise zur »Entdeckung der Geheimnisse Gottes«: Ibn-Arabi	457
13. Welterkenntnis und Wissenserwerb: Reisen des Spätmittelalters		461
13.1	Rhinozeros oder Einhorn: Wüstenbilder bei Hans Tucher, Bernhard von Breydenbach, Felix Fabri	461
13.2	Pionier der Afrikanistik: Leo Africanus	467
13.3	Aufdämmernde Aufklärung: Pietro della Valles ausgedehnte Pilgerreise bis Indien	469
13.4	<i>Reisen zu den Reichtümern Indiens</i> : Jean-Baptiste Tavernier	473
13.5	Inspiration aus dem Hebräischen: John Milton, <i>Paradise Lost</i>	478
13.6	Forschungsreisen: Palmyra-Gruppe, Richard Pococke, Frederik Ludvik Norden	483
13.7	Entstehung des Wüstenbildes der Moderne	486
13.7.1	Die Wüste als Aufruf zur Revolution: Comte de Volney	486
13.7.2	Entschlüsselung antiker Schriften: Carsten Niebuhr ..	488
13.7.3	Verkleidet nach Mekka und Medina: Johann Ludwig Burckhardt, Richard Francis Burton und andere	492
<i>Annex: Märchen aus dem »Morgenland«</i>		<i>498</i>
1.	<i>Die Märchen aus Tausendundeiner Nacht</i>	<i>498</i>
2.	<i>»Morgengländisch, das ist einfach, groß und edel«: August Jacob Liebeskind, Palmblätter-Erzählungen</i>	<i>501</i>

14. Romantisierung des Morgenlandes im Abendland 503

- 14.1 Orientreise als *écriture de soi*: Chateaubriand, Alphonse de Lamartine, Hermann Fürst von Pückler-Muskau, Benjamin Disraeli 503
- 14.2 Mosaische Religion als »Teil der Aufklärung«: Friedrich Schiller, *Die Sendung Moses*, Johann Wolfgang Goethe, *Israel in der Wüste* 507
- 14.3 Autobiographie in Wüstenbildern: Clemens Brentano, *Ich bin durch die Wüste gezogen*, Ludwig Tieck, *Trauer* 514
- 14.4 »Wüster immer, öder werden da die Menschen ...«: Friedrich Hölderlins spätes Fragment *Vom Abgrund* 516
- 14.5 Sehnsucht nach niegesehener Ferne: Wilhelm Hauff, *Die Karawane* 520
- 14.6 Transparenz des Himmels und der Gefühle: Honoré de Balzac, *Une passion dans le désert* 523
- 14.7 »Weltgeheimnis Schicksal«: Adalbert Stifter, *Abdias* 527
- 14.8 »Ein Leichnam – lag ich in der Wüste«: Mehrdeutigkeit des Topos im Werk russischer Dichter 532
- 14.8.1 »In finsterner Wüste zog ich hin ...«: Gogol, Schukowski, Puschkin, Lermontow 533
- 14.8.2 »Ich bin eine Wüste«: Die Symbolisten und Iwan Bunin 536
- 14.8.3 »Immer dasselbe: Himmel, Ebene und Hügel«: Anton Tschechow, *Die Steppe* 538

15. Öffnung eines fest konnotierten Topos: »Wüste« in der Literatur der Moderne 545

- 15.1 Überwindung der Trägheit: Gustave Flaubert *Reise in den Orient, Salambo, Herodias* 545
- 15.2 Jules Verne, *Fünf Wochen im Ballon* 549

15.3	Wüste als Modethema der besseren Gesellschaft: Fanny Lewald, <i>Diogenes</i> , Ida Gräfin Hahn-Hahn, <i>Orientalische Briefe</i>	553
15.4	»Es ist das Historische, das fesselt«: Mark Twain, <i>The Innocents Abroad</i>	556
15.5	Illusion der Freiheit im Raum: Karl May, <i>Durch Wüste und Harem</i>	557
15.6	Apotheose des Wüstenmenschen: Friedrich Nietzsche, <i>Zarathustra</i> , <i>Wüsten-Fragment</i>	561
15.7	»Außerdem ist es mein Herz«: Stephen Crane, <i>In der Wüste</i>	564

16. Zwanzigstes Jahrhundert: Die versuchte Verwüstung der Welt

567

16.1	»Die Wüste ist nur ein Tor«: Rainer Maria Rilke, <i>Tagebücher aus der Frühzeit</i>	567
16.2	»Sterbliche Glorie, unerträgliche Pracht«: André Gide, <i>L'Immoraliste</i>	571
16.3	Missverstandene Allegorie: Franz Kafkas Erzählung <i>Schakale und Araber</i> . Mit kurzem Exkurs über den Schakal	576
16.4	Biblische Bilder in den Trümmern der Neuzeit: T. S. Eliot, <i>The Waste Land</i>	587
	Annex: Ringelnatz, Blake, Longfellow, Freiligrath und die Faszination des Sandes	596
16.5	Neuordnung des Nahen Ostens	598
16.5.1	Wüste als »großer Raum, bereit zum Empfang einer grandiosen Gesellschaft«: Gertrude Bell, <i>Persian Places</i>	598
16.5.2	Rückkehr der Wüste in die Weltgeschichte: Thomas Edward Lawrence, <i>Seven Pillars of Wisdom</i>	599
	Annex: Agatha Christie, <i>Inspiration bei Ausgrabungen im Nahen Osten und ein passender Ehemann</i>	604

16.6	Schatten der Shoa: Wüste im Werk deutscher Emigranten	606
16.6.1	»Staub und Stein waren verklärt ...«: Wüstenlandschaften im Werk Thomas Manns	606
16.6.2	»Wüstensturm« als Metapher für den Genozid: Franz Werfel, <i>Die vierzig Tage des Musa Dagh</i> und <i>Höret die Stimme</i>	615
16.7	Mann der Messungen: Sven Hedin, <i>Durch Asiens Wüsten</i>	616
16.8	Mystik, Unterbrechung, Therapie: Drei amerikanische Autoren über den Topos Wüste	618
16.8.1	Versuch einer Formel: Joseph Wood Krutch, <i>The Mystique of the Desert</i>	618
16.8.2	Landschaft als Unterbrechung: Jack Kerouac, <i>On the Road</i>	622
16.8.3	Im Sand Kriechen als Therapie: Edward Abbey, <i>Desert Solitaire</i>	624
17.	»Ort der Zuflucht« – Wüste als Möglichkeit der Zukunft	629
17.1	Reise ohne Rückkehr: Else Lasker-Schüler, <i>Das Hebräerland</i>	629
17.2	Verwandlung ins Paradiesische: Antoine de Saint-Exupéry, <i>Der kleine Prinz</i> und <i>Wind, Sand und Sterne</i>	634
	Annex: »Plötzlich strich der Schatten unseres Flugzeugs ...«: Annemarie Schwarzenbach, <i>Sonnenaufgang über der Wüste</i>	641
17.3	»Vielleicht wird man nur noch in der Wüste atmen können« – Henry Millers Vision einer suizidalen Menschheit	644
17.4	Rückfall in die Wüste: Jorge Luis Borges, <i>Der Unsterbliche</i> und <i>Die zwei Könige und die zwei Labyrinth</i>	646
17.5	»Er fühlte sich dadurch als Pionier«: Paul Bowles, <i>Himmel über der Wüste</i>	648

17.6	Begegnung mit Anubis: Albert Camus, <i>Die Ehebrecherin</i>	651
17.7	»Da lag sie, mit ihren in der Sonne glitzernden Türmen« – Die Stadt als Abbild der Wüste	657
17.7.1	»Bereit, uns zu verschlingen«: James Baldwin, <i>Heimkehr aus der Wüste</i>	657
17.7.2	Erkundung des Topos durch sein Gegenbild: Elias Canetti, <i>Die Stimmen von Marrakesch</i>	659
17.8	Wüste als »Heilanstalt«: Ingeborg Bachmann, <i>Der Fall Franza</i>	662
	Annex: »Und fühl noch den Brand auf den Wangen« – Paul Celan, Ein Lied in der Wüste	666
17.9	Flucht nach Europa und zurück in die Wüste – Jean-Marie Le Clézio, <i>Le Désert</i>	668
	Annex: »Irgendwann werd' ich wieder da sein« – Kurdo, Verbrecher aus der Wüste und Heimweh	672

Epilog: »Verwüstung« als globale Herausforderung ... 675

Bildteil 679